

# Eckernförder Zeitung

INTERNAT LOUISENLUND

## Schüler gründen eine Genossenschaft

**In Louisenlund gründet sich die erste Schülergenossenschaft Schleswig-Holsteins. Der Kaffeeverkauf der Ruanda-Gilde läuft auf Hochtouren.**

LOUISENLUND | Mit Verspätung ist der Kaffee Louisenlunder No. 3 an der Schlei angekommen. Der hochwertige Rohkaffee, rund 1000 Kilogramm, sollte schon beim Weihnachtsmarkt verkauft werden, doch eine Schiffsüberbuchung im Hafen Tansanias verhinderte, dass die Bohnen rechtzeitig geliefert werden konnten. „Wir haben Bestellungen aufgenommen und jetzt wird verschickt“, sagt Hauke Nagel, Leiter der Ruanda-Gilde in Louisenlund.

### **Kaffee ist handgeerntet und fair bezahlt**

Wie schon die Vorgänger stammt der Louisenlunder No. 3 von der Hochland-Plantage Gitesi. Handgeerntet und handsortiert werden die Bohnen vor Ort und von den Internatsschülern fair bezahlt, direktimportiert und in der Stiftung geröstet und abgefüllt.



Handsortiert: Nur die besten Bohnen kommen in den Louisenlunder No.3. Da helfen die Internatsschüler gerne mit.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf wird in dem ruandischen Dorf Ntarama eine Schule aufgebaut und auch den ärmsten Familien der Schulbesuch der Kinder ermöglicht. Neu ist nun, dass die Schüler das Ruanda-Projekt als eine Genossenschaft leiten, die erste Schülergenossenschaft überhaupt in Schleswig-Holstein. Eine Aktiengesellschaft (AG) gibt es bereits im Internat, „aber eine Genossenschaft zeigt weitere Facetten im wirtschaftlichen Lernen auf“, sagt Hauke Nagel.



Der Vorstand der Schülergenossenschaft: (v.l.) Frida (stellv. Vorsitzende), Saskia (Kassenwartin), Julia (Beisitzerin) und Alina (Vorsitzende).

Der Charakter der Genossenschaft beruhe auf Solidarität, Demokratie und gegenseitiger Zusammenarbeit, sie stelle damit quasi den Gegenpol zur AG da, die weitgehend auf maximalen Gewinn ausgerichtet ist. Für Hauke Nagel ist die Genossenschaft sogar die weltverträglichste Unternehmensform, die mit den wenigsten Insolvenzen und demokratischsten Strukturen. Ähnliche seien die Verhältnisse auf der Gitesi-Plantage in Ruanda, wo die Arbeiter

angemessen bezahlt werden und vor Ausbeutung gefeit sind. „Es sind zufriedene Kaffeepflücker“, sagt der Gildenleiter. Mit Boni und Prämien würden sie für Qualität belohnt werden.



Mit der Hand werden die Kaffeebohnen gepflückt.

### **Aufsichtsrat kontrolliert den Vorstand**

Derzeit gehören rund 30 Mitglieder der Schüलगenossenschaft an. Es gibt einen vierköpfigen Aufsichtsrat, der dem Vorstand (vier Personen) auf die Finger schaut. Wie andere Genossenschaften auch, müssen die Schüler Umsatzsteuer abführen, eine Steuererklärung abgeben, Vorstandssitzungen abhalten und zur Generalversammlung einladen. Auch eine Betriebsprüfung steht an. Alle, die eine Verbindung zum Internat haben, können Anteile erwerben. Mindestalter: 14 Jahre. Kosten pro Anteil: 10 Euro. Und auch das unterscheidet die Genossenschaft von einer AG: Unabhängig von der Anzahl der Anteile hat jedes Mitglied nur eine Stimme.





Auf der Plantage Gitesi informierten sich die Schüler über den Kaffeeanbau.

### **Alina ist die Vorsitzende**

Offiziell ist die Schülergenossenschaft noch nicht, „es fehlt der Businessplan“, sagt Alina. Die 17-jährige Schülerin ist Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft. Der Plan soll im Sommer vorliegen, dann werde der Genossenschaftsverband auch grünes Licht für die Louisenlunder geben.



Die Besuch aus Louisenlund mit den Schülern aus Ntarama

Unterstützt werden die jungen Genossen vom Alt-Louisenlunder Bund (ALB). Der Zusammenschluss von ehemaligen Internatsschülern tritt als Partnerorganisation auf. Sie sichert finanziell ab und hat auch die Gebühr für die Gründung bezahlt. „Ein tolles Projekt“, lobt Matthias Möhl die Schüler. Möhl ist Leiter der Geschäftsstelle des ALB und besuchte selbst von 1975 bis 1980 die Privatschule. Einfluss nimmt der ALB auf die Genossenschaft nicht, „alle Gremien sind von Schülern besetzt“, betont der Glücksburger.

### **10.000 Euro werden wieder in Ruanda investiert**

Eine Entscheidung, vor der die Generalversammlung steht, ist, ob die Genossenschaft den Kaffee nicht nur importieren, rösten und verkaufen, sondern auch ausschenken möchte. Daher sind einige Investitionen erforderlich. In diesem Jahr rechnet man mit einem Überschuss von etwa 10.000 Euro. Diese Summe wird wieder in Ruanda investiert, beispielsweise in den Betrieb der Schule oder in den Aufbau von Plantagen. Mit dem Geld könnten die Menschen vor Ort auch Mikrokredite erhalten, um außerhalb der Kaffeesaison finanziell abgesichert zu sein.

„Wir alle brennen für dieses Projekt“, sagt Alina und damit meinen die Schüler vor allem das Ziel hinter dem Projekt, eine besondere Form der Entwicklungshilfe. Die Internatsschüler agieren auf Augenhöhe mit den Kaffeebauern Gitegis. Nachhaltige Landwirtschaft, globale Handelsfairness und ethisches Unternehmertum – das sind die Grundprinzipien dieser Partnerschaft.



Gemeinsam mit sieben Mitschülern sowie Hauke Nagel und Franziska Trautmann war sie für zwei Wochen in Ruanda. Sie besuchten die Plantage, halfen beim Pflücken und informierten sich über den Kaffeeanbau. In der Primarschule, die dank Geldern aus Louisenlund aufgebaut werden konnte, unterrichteten sie die Kinder. „Man sieht die Dankbarkeit in den Augen der Kinder“, sagt Julia (17). „Sie wertschätzen es, die Schule besuchen zu dürfen, ihr Lernwille ist groß.“

*Mehr über das Projekt der Ruanda-Gilde sehen Sie hier*

[<y>\\_MOao7x7H28</y>](#)





In der internatseigenen Kaffeerösterei wird der Kaffee für den Verkauf abgefüllt. Fotos:  
Internatsstiftung Louisenlund

So positiv die Erlebnisse mit den Menschen waren, so bedrückend war die politische Situation. „Ruanda ist ein totalitärer Staat“, sagt Nagel, auch wenn das Land gerne als Vorzeigestaat dargestellt werde. Ein Drittel der Bevölkerung sei vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen und würde am Aufstieg des Landes nicht teilhaben, „sie wollen nur überleben“, betont Nagel, „und für diese Menschen machen wir die Schule.“

Bestellt werden kann der Kaffee [hier](#)

*Autor: Achim Messerschmidt*